

One Perfect Week

Perfect World Shipping Week 2024

Von Flordelis

Tag 4: Shopping

In einer dramatischen Geste zog Platan den Vorhang zur Seite und kam aus der Kabine heraus, ehe er sich in Pose stellte und Flordelis dabei geradezu anstrahlte. »Und wie findest du das?«

Inzwischen hatte Flordelis sich daran gewöhnt, dass sein Herz ein wenig zu schnell schlug, wann immer er Platan ansah. Besonders wenn er gerade Kleidung probierte, die ihm gut stand – und prinzipiell stand ihm alles ganz hervorragend. Als wäre dieser Mann für das Modeln gemacht worden, aber irgendwann in seinem Leben hatte er entschieden, sich gegen das Schicksal zu stellen und Pokémon-Professor zu werden; zum Glück für Flordelis, denn sonst wären sie sich möglicherweise nie begegnet.

Jedenfalls sah er auch in diesem Ensemble, bestehend aus einem hellblauen Hemd und einer weißen Hose, wieder ganz besonders großartig aus, fast wie eine Lichtgestalt.

»Du siehst wundervoll aus«, sagte Flordelis. »Das Blau betont besonders deine Augen.«

Jene Augen, die gerade wieder vor Begeisterung leuchteten. Platan drehte sich einmal um die eigene Achse. »Finde ich auch. Aber der Spiegel in dieser Umkleidekabine und das Licht dazu sind nicht sehr gnädig mit mir.«

Schmunzelnd griff Flordelis sich an das Kinn, um sich über den Bart zu streichen. »Mir scheint, der Spiegel und das Licht neiden dir dein gutes Aussehen. Nur zu verständlich.«

»Oh du~.« Platan zwinkerte ihm zu, ehe er sich dem Spiegel zuwandte, der hier eine ganze Wandseite einnahm. Nickend betrachtete er sich von allen Seiten. »Ich denke, du hast recht, die Kleidung steht mir wirklich. Wir sollten sie mit auf die Vielleicht-Liste setzen.«

Flordelis betrachtete den Beistelltisch, auf dem sich bereits ein beachtlicher Stapel an Kleidung befand, ein Zeugnis der letzten zwei Stunden. »Auf jeden Fall.«

»Fein, fein~.« Zufrieden kehrte Platan in die Umkleidekabine zurück, wobei er dichter an Flordelis vorbeilief, als er eigentlich müsste. »Dann probiere ich mal die nächsten Sachen an und-, oh!«

Flordelis, der noch ein wenig von Platans Duft betört war, sah ihn fragend an. »Was ist los?«

Verblüfft wandte sein Freund sich ihm zu. »Es sieht ganz so aus, als hätte ich alles anprobiert. Jetzt sind nur noch meine eigenen Sachen hier.«

»Das ging überraschend schnell.«

Als sie die Kleidungsstücke herausgesucht hatten, war Flordelis der Meinung gewesen, sie müssten den ganzen Nachmittag hier verbringen. Er hatte sich sogar schon gefreut, Platan derart lange als Amateur-Model bewundern zu dürfen. Vielleicht könnte er ihn überzeugen, zu Hause noch einmal alles für ihn vorzuführen, auch in verschiedenen Kombinationen, dafür hatte Platan bestimmt auch ein gutes Händchen.

»Dann kommt jetzt der schwerste Teil«, sagte Platan seufzend, mit einem pointierten Blick auf den Vielleicht-Stapel. »Wir müssen uns entscheiden, was davon wir kaufen wollen.«

Das war für Platan bislang immer der schwerste Teil am Einkaufen gewesen? Für Flordelis war das der einfachste, deswegen antwortete er sofort: »Wir nehmen natürlich alles.«

»Alles?« Platans Stimme brach vor Überraschung ein wenig, was eigenartig bezaubernd klang. »B-bist du sicher?«

»Es sah alles sehr gut an dir aus«, antwortete Flordelis so selbstverständlich wie möglich. »Es wäre doch ein Verbrechen, auch nur eines dieser Kleidungsstücke hier zu lassen.«

»Oh du~«, erwiderte Platan geschmeichelt, ehe er wieder besorgt wurde: »Aber das alles ist doch unfassbar teuer. Kannst du dir das leisten?«

Im Vorfeld hatte Platan ihm gesagt, dass er schon lange in diesem Laden hatte einkaufen wollen, aber schon ein einfaches Hemd wäre zu viel für sein Budget gewesen. Genau deswegen hatte Flordelis ihn hierher gebracht, damit er sich endlich einmal diesen Wunsch erfüllen konnte. Dabei hätte er sich denken müssen, dass Platan dennoch sehr zurückhaltend blieb.

»Oh bitte.« Flordelis schmunzelte wieder. »Dachtest du, ich bringe dich nur hierher, damit wir uns die Kleidung ansehen?«

»Vielleicht?«

Flordelis schüttelte mit dem Kopf. Statt weiter mit Platan darüber zu reden, wandte

er sich einem Angestellten zu und bat diesen darum, die Sachen alle zur Kasse zu bringen und den Kauf schon einmal vorzubereiten. Nach der Versicherung, dass man sich um alles kümmerte, begann der Angestellte direkt mit dieser Aufgabe, und Flordelis wandte sich wieder Platan zu. Dieser schien es immer noch nicht so wirklich glauben zu können, er sah Flordelis mit leicht geöffnetem Mund an und sagte nichts.

»Deine ungewohnte Wortkargheit ist faszinierend. Gewöhne dich daran, dass Geld keine Rolle spielt, solange wir zusammen sind.«

»Ich weiß nicht, ob ich das so bald kann«, gestand Platan. »Aber ich muss dir doch irgendeine Gegenleistung dafür geben können. Wie unter Geschäftsmännern.«

Flordelis glich die Distanz zwischen ihnen mit zwei großen Schritten aus, dann legte er einen Arm um Platans Hüfte, während er mit der anderen Hand sein Kinn ein wenig anhob. »Mach dir darum keine Gedanken. Du gibst mir schon mehr als genug. Eigentlich schulde ich dir noch viel mehr.«

Diese Nähe ließ Platan ein wenig erröten, offenbar war das – vor allem in der Öffentlichkeit – immer noch ein wenig zu viel für ihn. Mit Sicherheit wurde es nicht besser, als Flordelis ihn gleich darauf küsste, aber er konnte sich einfach nicht zurückhalten, Platan war einfach zu ... *wundervoll*.

Glücklicherweise fing sein Freund sich nach wenigen Sekunden und erwiderte den Kuss, wodurch er eine ungeahnte Menge an Euphorie in Flordelis freisetzte, die jener so sehr liebte und früher nie in diesem Ausmaß gespürt hatte. Aber gemeinsam mit Platan war dieses Gefühl immer nur eine Armlänge entfernt – und dafür würde Flordelis ihm alles geben, was er wollte, bis ans Ende seines Lebens.